

# German Windsurfing Association e.V.

## Protokoll zur Jahreshauptversammlung 2017 der German Windsurfing Association e.V.

Ort: Geschäftsstelle der GWA, Brammersoll 2, 24235 Stein / Datum: Freitag, 08.09.2017

### 1. Begrüßung

Der zweite Vorsitzende Matthias Regber eröffnet als Versammlungsleiter die JHV um 20:04 Uhr.

Er begrüßt alle Mitglieder und Gäste. Der Vorsitzende, Thomas Demmel, lässt sich entschuldigen, da er aus beruflichen Gründen leider verhindert ist. Der Versammlungsleiter führt auch das Protokoll.

### 2. Feststellung der Anzahl der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder

Es sind 16 Mitglieder erschienen. Hiervon sind 15 stimmberechtigte Vollmitglieder.

Außerordentliche Mitglieder dürfen gemäß Satzung an der Versammlung teilnehmen und Anträge stellen. Sie sind aber nicht stimmberechtigt.

### 3. Feststellung der satzungsgemäßen Berufung der Versammlung

Gemäß §13 der Satzung der German Windsurfing Association ist allen Mitgliedern mindestens vier Wochen vor Abhaltung einer ordentlichen oder außerordentlichen Hauptversammlung ist allen Mitgliedern eine schriftliche Einladung unter Angabe der Tagesordnung zuzusenden. Eine Einladung per Newsletter des Vereins genügt. Außerdem wurde die Einladung auf der offiziellen Homepage der GWA veröffentlicht. Die JHV wurde damit satzungsgemäß berufen.

### 4. Feststellung der Beschlussfähigkeit der Versammlung

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass die JHV satzungskonform einberufen wurde und beschlussfähig ist.

### 5. Genehmigung des Protokolls der letzten JHV

Das Protokoll der letzten JHV vom 05.12.2016 wurde auf der offiziellen Website der GWA, [www.germanwindsurfing.de](http://www.germanwindsurfing.de), bereitgestellt. Der Versammlungsleiter bittet um die Genehmigung des Protokolls. Dieses wird einstimmig beschlossen.

TELEFON

FAX

WEB

## 6. Finanzbericht

Bedingt durch die Kooperation mit der Choppy Water GmbH kann die GWA auf eine professionelle Geschäftsstelle zurückgreifen, die Montags bis Freitags von 09:00 bis 13:00 und von 14:00 bis 18:00 Uhr besetzt ist. Diese Leistung kostet die GWA im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Choppy Water GmbH nichts. Deshalb kann sich die GWA auf minimale Kosten und Strukturen reduzieren. Es gibt keine Barkasse. Sämtliche Zahlungen werden über das GWA-Konto abgewickelt.

Der Vorstand präsentiert den Finanzbericht 2016.

Gemäß GWA Segelnummernordnung sollten ab der Saison 2016 die Gebühren für die GWA Segelnummern eingezogen werden. Die Einnahmen hieraus sind zweckgebunden für die Förderung des Windsurf-Nachwuchses. Auf der letzten JHV wurde angekündigt, dass dies noch vor dem Jahresende 2016 erfolgen sollte. Aufgrund technischer Probleme mit dem Banking-Programm ließ sich dies aber nicht wie geplant realisieren. Die Segelnummerngebühren 2016 sollten deshalb nachträglich zusammen mit den Segelnummerngebühren 2017 im Jahr 2017 eingezogen werden.

Unter dem Strich hat die GWA 2016 einen ausgeglichenen Haushalt mit einem leichten Plus von € 231,10 erwirtschaftet. Der Kontostand der GWA zum Jahresende 2016 beträgt € 829,81.

Der Vorstand präsentiert den vorläufigen Finanzbericht 2017.

Im Januar wurden die Mitgliedsgebühren der Vollmitglieder per Einzellastschrift im SEPA-Verfahren eingezogen. Im Juli konnte dann endlich das Banking-Programm eingesetzt werden. Leider kam es hier irrtümlich zu Doppelabbuchungen bei den Mitgliedern, wo im Vorfeld bereits die Abbuchungen erfolgt sind. Für die Unannehmlichkeiten und Verwirrungen bitten wir ausdrücklich um Entschuldigung. In der Folge kam es zu Rückbelastungen.

Durch den Einzug der Segelnummerngebühren für die Jahre 2016 und 2017 wurden € 3.760,- bzw. € 4.940,-, summiert € 8.700,- eingenommen. Diese Mittel sind zweckgebunden für die Jugendförderung. Damit steht der GWA und dem ganzen Shortboardbereich jetzt erstmals ein Budget für zielgerichtete Nachwuchsförderung zur Verfügung. Bis jetzt wurden noch keine konkreten Maßnahmen beschlossen. Dies ist Teil der Tagesordnung dieser JHV unter Punkt 11.

## 7. Bericht über Saison 2017 und Ausblick 2018

### a. Allgemeine Situation GWA

Seit 2014 ist die GWA als Klassenvereinigung für den Shortboardbereich mit den Klassen International Funboard Class Association (IFCA) und International Formula Windsurfing Class (IFWC) bzw. für die Disziplinen Racing, Slalom, Wave und Freestyle zuständig. Die GWA koordiniert den Regattakalender

führt die Ranglisten und verwaltet die Segelnummern für die in ihrem Bereich aktiven Regattasurfer. Außerdem vertritt sie die Shortboardsurfer beim Deutschen Segler-Verband auf nationaler Ebene bzw. auf internationalem Level bei IFCA und IFWC.

Die Mitgliederentwicklung der GWA ist positiv. Stand September 2017 hat sie 261 Mitglieder. Über 90% von diesen sind außerordentliche Mitglieder. Dies zeigt, dass sich das Angebot einer kostenlosen außerordentlichen Mitgliedschaft bewährt. So haben die Surfer die Möglichkeit, ohne Kosten in den offiziellen Ranglisten geführt zu werden. Die Segelnummern können ab 10,- Euro (3- und 4-stellige Nummern) vergeben werden. In Verbindung mit der Kooperation mit der Choppy Water GmbH und den Einnahmen aus der Segelnummernvergabe ist die GWA aber trotzdem arbeitsfähig und wird zukünftig voraussichtlich sogar Mittel für die Nachwuchsförderung zur Verfügung haben.

In der Saison 2017 gab es vier feste DWC Tourstopps. Hinzu kommt noch das Long Distance Race im Standby-Verfahren sowie die German Freestyle Battles für die Disziplin Freestyle und die Big Days für die Disziplin Wave. Die Anzahl der festen DWC Tourstopps wurde von Fahrerseite als zu niedrig kritisiert und für die Zukunft der Wunsch nach mehr Events geäußert.

Die Jahresrangliste ist noch nicht komplett abgeschlossen, da noch die Standbyphase für die Big Days und die German Freestyle Battles läuft. Dies ist nicht optimal, da so die DWC-Sieger nicht angemessen präsentiert werden können. Für die Saison 2017 prüft die GWA wieder eine Ehrung der Sieger im Rahmen der BOOT Messe Düsseldorf im Januar 2018. Voraussetzung ist eine ausreichende Beteiligung von Seiten der zu Ehrenden. Thies Paustian weist darauf hin, dass dieser Rahmen eine tolle Plattform ist.

Für die Saison 2018 bemüht sich die GWA um eine Finalveranstaltung (eventuell auf Norderney) in deren Rahmen dann die Saison mit einem Highlight enden und die Sieger geehrt werden können. Ob dies gelingt, kann zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht garantiert werden.

Sollten danach noch weitere Regatten oder Standby-Events stattfinden (Long Distance Race, German Freestyle Battles, Big Days o.Ä.), so können diese als Ergebnisse für die folgende Saison gewertet werden.

b. Racing (Formula Windsurfing)

Racing ist die „Lebensversicherung für Regatten“. In der Saison 2017 wurden 4 Racing Wertungen eingefahren (Vergleich 2016: 7 bzw. 2015: 4 Wertungen). 41 Fahrer (2016: 49 / 2015: 53) sind in der Racing Rangliste geführt. Dies ist eine sinkende Tendenz. Vielleicht bietet Foiling hier eine Chance für neue Impulse.

c. Slalom

Slalom ist mit Abstand die beliebteste Disziplin im Deutschen Windsurf Cup. In der Saison konnten bisher aber nur 2 Slalom Wertungen (2016: 7 / 2015: 5) erzielt werden. Am Sonntag steht noch das Long Distance Race an. 67 Fahrer (2016: 85 / 2015: 96) sind in der Slalom Rangliste zu finden. Der Rückgang lässt sich dadurch erklären, dass das Long Distance Race noch nicht enthalten ist und insgesamt wenig Slalomwertungen zustande kamen.

Das Long Distance Race ist ein wichtiges Tool um Fahrer an die DWCs heranzuführen.

d. Wave

2016 konnten bisher zwei Wave Wertungen durchgeführt werden (2016: 1 / 2015: 4!!!). Die Big Days stehen noch aus, wo eine gute Chance auf eine dritte Wertung besteht. 41 Fahrer sind in der Wave-Rangliste zu finden (2016: 25 / 2015: 56). Der Zuwachs erklärt sich aus der größeren Anzahl an Wertungen und vor allem weil mehr „Racer“ im Rahmen der DM auf Sylt auch in der Disziplin Wave angetreten sind.

Die Big Days stellen als Szene-Event den Kontakt zu den Hardcore-Wavern dar und bieten durch das Standby-Format die Sicherheit, ein Ergebnis zu erzielen.

Das Standby-Konzept (Wave wird abgesagt, wenn die Vorhersage die Austragung der Disziplin nicht möglich erscheinen lässt.) hat sich bewährt.

e. Freestyle

Die Integration von Freestyle in den DWC wurde mit der Integration der Freestyle DM auf Sylt praktisch abgeschlossen. Zwar fand auch 2017 die Disziplin ansonsten nur im Rahmen der German Freestyle Battles - losgelöst von den „normalen“ DWC Events statt. Aber mehr und mehr Freestyler werden Mitglied in der GWA. Hier hilft die kostenlose außerordentliche Mitgliedschaft erheblich.

Bisher konnten 2 Freestyle Wertungen erzielt werden (2016: 3 / 2015: 3). 39 Fahrer sind in der Freestyle Rangliste zu finden (2016: 46 / 2015: 50). Die Zahlen werden sich vermutlich auf dem Niveau der Vorjahre stabilisieren, wenn die letzten beiden German Freestyle Battles stattfinden.

Nachdem Freestyle mehrere Jahre im DWC gefehlt hat, ist dies ein großer Erfolg. Trotzdem muss die Organisation bei GFBs noch weiter optimiert werden (Ergebnislisten, Vereins- und Verbandsmitgliedschaften usw.).

f. Ergebnis

Auch 2017 war wieder ein gutes Jahr für den von der GWA verwalteten Shortboardbereich. Aktuell 109 Fahrer in der Overall-Rangliste. In allen vier Disziplinen und in der Overallwertung konnten 2017 Deutsche Meisterschaften ausgerichtet werden.

Im Rahmen der DM auf Sylt war die Overallrangliste umkämpft wie niemals zuvor und erstmals konnten durch die Integration von Freestyle auch Fahrer aus den Disziplinen Wave und Freestyle in die Phalanx der Racer einbrechen. Die GWA hofft, dass sich dieser Trend fortsetzt und die Fahrer zu mehr Regattateilnahmen motiviert werden und möglichst auch in mindestens zwei Disziplinen antreten, um so in der Overallrangliste mitzukämpfen. Durch die Teilnahme an mehr Regatten würde die Leistungsdichte im Mittelbereich der Einzelranglisten zunehmen. Durch die Teilnahme an mindestens zwei Disziplinen würde der Kampf um die Overallwertung spannender. Gerade bei den Teilnehmern der Disziplinen Wave und Freestyle ist hier noch Kommunikationsbedarf gegeben, damit diese Gruppe die Chancen erkennt. Die Overallrangliste „2 aus 4“ hat sich grundsätzlich bewährt. Sie bietet ein realistisches Leistungsbild. Wenn Freestyle und Waver noch in den jeweils anderen Disziplinen antreten würden, wäre die Leistungsdichte an der Spitze noch höher und ein umfassenderes Leistungsbild könnte vermittelt werden. Die Integration des Jugendbereichs Techno 293 beim DWC Grömitz war erfolgreich. Es gab begeistertes Feedback von den Teilnehmern und Eltern.

#### **8. Entlastung des Vorstandes:**

Der Vorstand stellt den Antrag auf Entlastung. Dieser wird einstimmig angenommen.

#### **9. Wahl des Kassenprüfers:**

Da die GWA keine Barkasse führt, fällt hier nicht viel Arbeit an. Es sind lediglich die Kontoauszüge zu prüfen und mit den wenigen Belegen abzugleichen.

Leon Delle wird einstimmig zum zweiten Kassenprüfer neben Julia Köhl gewählt.

#### **10. Ausblick auf die Saison 2018:**

##### **a. Regattakalender:**

Der Regattakalender für 2018 steht schon weitestgehend. Es sollen im kommenden Jahr mindestens 5 feste Tourstopps durchgeführt werden. Die Events Summer Opening Sylt (14. – 21. Mai), Grömitz (01. – 03. Juni), Zinnowitz (29. Juni – 01. Juli), Kühlungsborn (06. – 08. Juli) und DM Sylt (25. – 29. Juli) sind geplant. Aktuell bemüht sich die GWA noch um die Durchführung eines „großen Saisonfinales“ auf Norderney Mitte oder Ende August. Dieses steht aber noch nicht fest.

Ergänzt werden die festen DWC-Events wieder durch GFB-Contests im Freestylebereich und die Big Days im Wavebereich. Diese Events werden teilweise auf Standby-Basis durchgeführt.

b. Long Distance Race

Mit der steigenden Zahl von festen Tourstopps gestaltet sich die Organisation von zusätzlichen Regatten im Standby-System als schwierig. Dies gilt sowohl für das Orga-Team und die Regatta-Crew als auch für die Teilnehmer. Dennis Müller merkt an, dass ein Long Distance Race bei guten Bedingungen das Potenzial hat, viele neue Regattafahrer anzulocken. Deshalb würde er es begrüßen, wenn es trotzdem möglich wäre, dies zu realisieren.

c. Nachwuchs und Jugend:

Das Thema Nachwuchs und Jugend muss weiter forciert werden. Hier ist auch das persönliche Engagement der einzelnen Cupper erforderlich. Aber auch im Rahmen der Organisation und Kommunikation soll diese Zielgruppe noch stärker angesprochen werden.

Dabei soll neben einem eigenen GWA-Engagement im Jugendbereich auch mit dem Techno-Bereich kooperiert werden, um hier den Wechsel oder das parallele Surfen in beiden Bereichen zu forcieren. Dies war 2017 in Grömitz bereits sehr erfolgreich.

Eventuell sind hier Fördermaßnahmen durch die GWA und/oder den DSV bzw. die Segel-Landesverbände möglich.

Die GWA bemüht sich um die Organisation eines GWA Youngster Cups. Hierzu sollen die Jugendlichen teilweise bei ausgewählten DWCs mit einer eigenen separaten Fleet integriert werden. Es können aber auch eigene losgelöste Jugendregatten bis hin zu einer „Jugend-DM Funboard“ hinzukommen.

d. Wave und Freestyle

Die Einbindung dieser Disziplinen soll weiter optimiert werden. Wenn möglich sollen diese Regatten organisatorisch unterstützt werden, damit Durchführung, Kommunikation und Einbindung in den DWC noch besser funktionieren.

**11. Fördermaßnahmen im Jugendbereich / Verwendung der Mittel aus den Segelnummerngebühren**

Durch die für die Nachwuchsförderung zweckgebundenen Einnahmen aus den Segelnummerngebühren stehen der GWA erstmals eigene Mittel zur Jugendförderung zur Verfügung. Es gibt eine offene Diskussion mit Vorschlägen, für eine mögliche Mittelverwendung. Der Vorstand präsentiert einige Ansätze, die bereits etwas weiter ausgearbeitet sind. Die JHV ist sich einig, dass dies mit hoher Priorität weiter verfolgt werden soll, dass es aber keinen Sinn macht, im Rahmen dieser Sitzung definitive Entscheidungen zu treffen, welche Maßnahmen durchgeführt werden und wie diese finanziert werden sollen. Deshalb einigt man sich auf die Installation einer offenen Arbeitsgruppe, zu der sich neben dem Vorstand folgende Mitglieder melden: Nico Prien, Jens Möller, Leon Delle, Lars Paustian, Thies Paustian, Kai Paustian, Michele Becker, Olliver Bongartz, Justus Schott, Oliver Schott, Vincent Langer.

Der Antrag, dieser offenen Arbeitsgruppe Prokura über die Entscheidung über die Fördermaßnahmen im Jugendbereich zu geben und über die zweckgebundenen Mittel zu verfügen wird einstimmig angenommen.

## 12. Verschiedenes / Anträge:

- a. Zur Vorbereitung der JHV hat es ein separates Vorbereitungstreffen extra zu dieser Frage mit einer offenen Diskussion gegeben. Die Details hierzu können dem entsprechenden Protokoll entnommen werden. Als Ergebnis kam folgende Lösung heraus:
 

Eine Disziplin „Racing“ mit einer einheitlichen Racing-Fleet für Foil und FW. Gemeinsamer Kurs, gemeinsamer Start, gemeinsame Ergebnis- und Ranglisten. Das Disziplinergebnis Racing geht in die Overallrangliste („2 aus 4“) ein. Ein Wechsel zwischen FW und Foil und umgekehrt ist jederzeit möglich. Für die besten reinen FW-Racer soll es einen Sonderpokal geben.

Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen. Grundsätzlich sollen die IFCA oder IFWC bzw. die entsprechenden internationalen Foil Class Rules gelten, damit Deutschland keinen isolierten Sonderweg beschreitet. Es besteht allerdings die Sorge, dass es in Zusammenhang mit der Evolution im Foiling zu einer Kostenexplosion kommen könnte. Deshalb fordert die GWA die Internationalen Klassen auf, durch die Einführung einer Serien-Foil-Registrierung für einen geregelten Prozess zu sorgen.
- b. Die JHV beschließt, den Jahresbeitrag für die Vollmitgliedschaft in der GWA von € 100,- auf € 50,- anzupassen. Aufgrund der Zusammenarbeit mit der Choppy Water GmbH sollte der Geschäftsbetrieb trotzdem uneingeschränkt möglich sein. Die JHV hofft, dass so deutlich mehr Teilnehmer Vollmitglieder werden und sich aktiv an der Gestaltung beteiligen.
- c. Der Antrag, die Segelnummernordnung zu ändern wird abgelehnt. Eine klare Mehrheit lehnt Reduzierungen der Gebühren für ein- und zweistellige Nummern ab, da dies die einzige und entscheidende Einnahmequelle für die Förderung von Jugendmaßnahmen durch die GWA darstellt.
- d. Eine Stimmrechtsübertragung für die JHV ist durch die Satzung der GWA ausgeschlossen.
- e. Die Integration aller vier Disziplinen bei einer Veranstaltung ist eine Herausforderung, bei der leicht die einzelnen Disziplinen leiden können. Insbesondere Freestyle und Slalom stellen hier ein Problem dar, weil sie in dem selben Windbreich ausgetragen werden. Der Vorstand legt dar, dass eine Integration von Freestyle bei weiteren DWCs nicht angedacht ist. Die Deutsche Meisterschaft stellt eine Ausnahme dar, da hier alle Disziplinen integriert sein müssen, um die Meisterschaft zu sichern.
- f. Zukünftig sollen die JHV der GWA stets im Rahmen der Deutschen Meisterschaften auf Sylt stattfinden. Genauer Ort und Datum im Rahmen dieser Veranstaltung können noch festgelegt werden. Aber um Fristverzug zu vermeiden, wird dies hiermit schon einmal festgelegt.
- g. Einzelne Teilnehmer melden für die Disziplinen Wave und/oder Freestyle um hierdurch ein möglichst gutes Overall-Ergebnis zu erreichen, ohne dass Ihr Fahrkönnen dies rechtfertigt. Teilweise gehen diese gar nicht auf das Wasser und erhalten trotzdem mehr Punkte als sie sich in ihren „Hauptdisziplinen“

Racing und/oder Slalom erkämpfen. Um Verzerrungen in der Overallrangliste zu reduzieren, beschließt die JHV, dass zukünftig Fahrer in den Disziplinen Wave und Freestyle nur noch Ranglistenpunkte erhalten, wenn sie im Rahmen ihrer Heats mindestens eine echte Bewertung erzielt haben

- h. Es gibt verschiedene Vorschläge zur Ermittlung der Overall-Ergebnis- und –ranglisten. Teilweise waren diese Vorschläge unrealistisch, weil grundsätzlich alle Disziplinen gleichberechtigt zu behandeln sind. 2015 hat eine Fahrerumfrage die bestehende Lösung „2aus4“ ergeben. Die JHV beschließt, dass eine erneute Umfrage gemacht wird, um herauszufinden, wie die Mehrheit der Fahrer sich die Ermittlung der Overall-Ergebnis- und –ranglisten vorstellt. Auf dieser Basis kann dann das Reglement angepasst werden.
- i. Die Mehrheit der Fahrer spricht sich für eine möglichst gleiche Faktorisierung der Events mit Ausnahme der Deutschen Meisterschaften aus. Choppy Water macht deutlich, dass dies mit unter die Vermarktungsaspekte fällt und deshalb außerhalb der Zuständigkeit der JHV ist. Man nimmt die Meinung der Teilnehmer aber zur Kenntnis.
- j. Daniel Müller kritisiert den Zustand des Dusch-Containers auf Sylt und schlägt vor, dass die Fahrer stattdessen die Duschen in der Sylter Welle nutzen dürfen sollten. Dies ist leider nicht so einfach möglich. Man werde sich aber sowohl wegen der Duschköglichkeit in der Sylter Welle zu duschen, als auch wegen des Zustands des Duschcontainers noch einmal mit dem ISTS besprechen.
- k. Beim Slalom soll möglichst die Sequenz konsequent weiter durchgezogen werden, so dass der Folgeheat nach einem Fehlstart oder Abbruch trotzdem ohne Verzögerung starten kann. Der abgebrochenen Heat wird dann zu einem späteren Zeitpunkt dazwischen geschoben.
- l. Es wird der Wunsch nach einem gemeinsamen Abend (Grillen o.Ä.) bei jedem Event geäußert.
- m. Die IFCA hat die Alterskategorie Youth von U20 auf U21 angepasst. Der Antrag, in Deutschland diesem Schritt zu folgen wird einstimmig angenommen.

### **13. Ende der JHV**

Um 23:09 Uhr wird die Versammlung geschlossen.